

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft /  
Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

## Bildung und Wirtschaft gestalten Zukunft

### Kongress zum Abschluss der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung am 21.02.2014 an der PH Weingarten

**A**uf Einladung der AG BNE Bodensee (PH Weingarten, Staatl. Seminar für Lehrerbildung Meckenbeuren, PH Vorarlberg, PH St. Gallen, PH Graubünden) und unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Baden-Württembergs fanden sich fünf Jahre nach dem Kongress zur Halbzeit der Dekade erneut ca. 200 Personen aus den drei Phasen der Lehrendenbildung an der PH Weingarten ein, um über nachhaltige Perspektiven einer zukunftsfähigen Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Nach Grußworten und einem Impuls der Theatergruppe des Seminars Meckenbeuren referierten Prof. Dr. Martin Müller (Uni Ulm) aus ökonomischer Perspektive zum Thema ‚Chancen und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens in Unternehmen‘ sowie Dr. Jana Rückert-John (TU Berlin) mit soziologischem Blick über ‚Bildung als Weg – Alltagspraktiken als Barrieren oder Chancen für nachhaltiges Verhalten‘. Dabei wurde deutlich, wie überfällig und alternativlos ein gesamtgesellschaftliches Umsteuern in der jetzigen Situation ist, wie schwierig sich dies gestalten kann und wie hilfreich sich eine Orientierung an Alltagspraktiken darstellt, wenn über Motivationen für Veränderung nachgedacht werden soll.

In acht Foren hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Vertreter/innen von Baufritz (dem Ökohauspionier, Erkheim), Börlind-Kosmetik (Calw), der Clean Clothes Kampagne (Wien), dwp e.g. (Ravensburg), dem Ekkarthof (Leben aus anderer Perspektive, Lengwil), Fischbachtal kreativ (Odenwald), Kleika (Arbeitsloseninitiative, St. Gallen) oder GLS

Bank ins Gespräch zu kommen und über Perspektiven der Nachhaltigkeit sowie die Chancen und Grenzen der Bildungsarbeit nachzudenken.

Abschließend verdeutlichte Prof. Dr. Hansjörg Seybold aus erziehungswissenschaftlicher Sicht, dass wir unseren Lebensstil ändern müssen, wenn wir zukunftsfähige Entwicklungen fördern wollen und dass dabei insbesondere die Schule ein herausragender Ort gesellschaftlicher Transformation ist. Er pointierte dies in seinem Vortrag ‚BNE ist Engagement: Anforderungen an Lehrer und Schule auf dem Weg in die Nachhaltigkeit‘ und verdeutlichte die Chancen, die sich derzeit im Land Baden-Württemberg auftun und deutete auch Grenzen an.

Die ehrwürdigen Hallen der PH Weingarten – repräsentiert durch den Rektor Prof. Dr. Werner Knapp und den Direktor des Staatlichen Seminars für Lehrerbildung Meckenbeuren Karl Handschuh sowie Prof. Dr. Andreas Schwab und Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik – boten einen wunderbaren Rahmen, um über Perspektiven der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulterschluss von Ökologie, Sozialem und Ökonomie nachzudenken. Es war ermutigend, in einer der ökonomisch prosperierendsten deutschsprachigen Regionen Beispiele kennen zu lernen, welche Ansätze für eine große Transformation bereits existieren.

Weitere Infos: <http://www.bne-bodensee.org/>

*Gregor Lang-Wojtasik*  
langwojtasik@ph-weingarten.de

## Global Education Week – Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen

**S**eit 2003 organisiert das Nord-Süd-Zentrum (NSZ) des Europarates in Lissabon die Global Education Week (GEW), eine europaweite Aktionswoche, in der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, lokale und regionale Initiativen eingeladen werden, eine Veranstaltung (Workshops, Ausstellungen, Filme, Projektstage) durchzuführen und insbesondere Kinder und Jugendliche einzubeziehen. Das Ziel der GEW ist, Globales Lernen durch Informationsaustausch, Vernetzung und Koordination auf europäischer Ebene sowie unter Einbezug der Partner aus dem Süden zu stärken und

inhaltlich weiterzuentwickeln. Jedes Jahr werden Schwerpunkte gesetzt, um die Themen des Globalen Lernens in Bildungseinrichtungen, Institutionen und der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Dazu zählen z.B. die Bereiche Menschenrechte, Frieden, Umwelt, fairer Handel und Gender aus globaler Perspektive sowie Maßnahmen und Aktionen zugunsten gleichberechtigter und solidarischer Nord-Süd-Beziehungen.

In Deutschland wird die Aktionswoche von der WUS Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd organisiert. Die Informationsstelle informiert über die entwicklungsbezogene

Bildungsarbeit hierzulande und erfüllt eine koordinierende Funktion. Sie veröffentlicht im Rahmen der Aktionswoche die angebotenen Veranstaltungen und Aktionen und nutzt die bundesweiten Informationsnetzwerke, um sie bekannt zu machen und zum Mitmachen anzuregen. Sie unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltungsanbietern und den Schulen und Bildungseinrichtungen, die an Projekten des Globalen Lernens interessiert sind.

2013 fand die Aktionswoche unter dem Motto „Go for a Sustainable Life Style! – für einen nachhaltigen Lebensstil“ statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben viele Organisationen die durch die Aktionswoche geschaffene Plattform genutzt, um ihre Bildungs- und Informationsangebote in die Schulen zu bringen. Beteiligt haben sich u.a. BIOPOLI – ein Jugendbildungsprojekt zur globalen Agrarpolitik, das Projekt gesichter-afrikas.de mit Schulworkshops zu den Themen Rohstoffe in Afrika und zum Fairen Handel, STUBE-Hessen mit einem Seminar zur Unternehmensverantwortung sowie das Projekt globo:log mit online-Angeboten für Schulen in Niedersachsen und Bremen.

2014 wird sich die Aktionswoche dem Thema Ernährungssicherheit und -gerechtigkeit widmen. In einer im Januar 2012 verabschiedeten Resolution des Europäischen Parlaments wurde die EU angehalten, 2014 zum Jahr gegen Lebensmittelverschwendung auszurufen, um die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf das Problem zu erhöhen und zum Handeln zu bewegen. In einer von Überfluss und Knappheit geprägten Welt ließen sich zahlreiche Maßnahmen ergreifen, um einerseits die Verschwendung und andererseits den Mangel

an Lebensmittel zu bekämpfen. Das eigene Kauf- und Konsumverhalten zu überdenken steht allen Menschen als erster Schritt zur Verfügung. Strukturen und Produktionsketten müssen sich aber auch ändern. Die Global Education Week 2014 wird auf diese Handlungsmöglichkeiten aufmerksam machen und Angebote zum Thema Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellen.

Informationen und Beratung zum „MITMACHEN“ erhalten Sie von der WUS Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd.

- World University Service e.V.: [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)
- Auf der Homepage der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd finden Sie die Informationen zu allen teilnehmenden Organisationen und Projektangeboten: [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)
- Zu Themen des Globalen Lernens (u.a. Lebensmittelverschwendung): [www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-lebensmittelverschwendung](http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-lebensmittelverschwendung)
- Ansprechpartnerin: Katharina Frank [frank@wusgermany.de](mailto:frank@wusgermany.de)

*Iuliana Ionica*  
[ionica@wusgermany.de](mailto:ionica@wusgermany.de)



*Logo Global Education Week. Quelle: North-South Centre ([www.nscentre.org](http://www.nscentre.org))*

## Bayrischer Bildungskongress Globales Lernen 2013 – Eine andere Welt ist möglich!

Der „Bayerische Bildungskongress Globales Lernen 2013 – Eine andere Welt ist möglich!“ fand am 10./11.10.2013 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg statt. Rund 190 Teilnehmer/-innen – überwiegend Lehrkräfte und Vertreter/-innen von Nichtregierungsorganisationen – diskutierten über globale Fragestellungen. Es wurde ein Überblick über Globales Lernen sowie ausgewählte Fragen und Ergebnisse der Forschung geboten, praktische Beispiele und Methoden Globalen Lernens wurden aufgezeigt und Perspektiven Globalen Lernens formuliert. Damit knüpfte der Kongress an frühere Bildungskongresse zum Globalen Lernen in Bayern an, die seit den 90er Jahren insbesondere von Nichtregierungsorganisationen auf den Weg gebracht wurden. 2013 hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Akteure, zusammen mit Kooperationspartnern eingeladen.

„Globalisierung verstehen und Globalisierung selbst gestalten“: Globales Lernen soll gemäß der Veranstalter des Kongresses dazu beitragen, die Phänomene, Prozesse und Akteure der Globalisierung zu verstehen. Der Erwerb und die Entwicklung jener Fähigkeiten und Kompetenzen werden ge-

fördert, deren Individuen bedürfen, um die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft bewusst anzunehmen und nach Strategien und Lösungsmöglichkeiten für die Menschheitsprobleme zu suchen. Globales Lernen befähigt somit nicht nur zum besseren Verständnis der Welt, sondern ermutigt zur Mitgestaltung einer gerechteren, solidarischeren, zukunftsfähigeren Welt.

Eröffnet wurde der Kongress mit Beiträgen von Niko Paech zur Postwachstumsökonomie und Elizabeth Salguero Carrillo, Botschafterin der Republik Bolivien, die das in der Verfassung Boliviens verankerte Konzept „Buen Vivir“ skizzierte. Es folgten zahlreiche Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Der zweite Tag war geprägt von über 20 Workshops bzw. praktischen Beispielen für Globales Lernen. Während des Kongresses fand zudem ein begleitender Infomarkt zum Globalen Lernen statt.

Eine Auswahl der überwiegend sehr positiven Rückmeldungen der Kongressteilnehmer/-innen, ein Überblick über die Auswertung, die einleitenden Präsentationen von Nico Paech und Elizabeth Salguero Carrillo, Impressionen vom Kongress und Forderungen für eine Stärkung Globalen